„Pray for Ukraine“: Ostergottesdienst am 24. April

Die Ukrainische Griechisch-Katholische Kirche Bistum Vorarlberg feiert am kommenden Sonntag, 24. April, um 10 Uhr in der Klosterkirche Hl. Herz Jesu Riedenburg (Arlbergstraße 88, Bregenz) ein ukrainisches Osterfest. Der ukrainische Priester für die Gläubigen im Bistum Vorarlberg, Dr. Vasyl Demchuk, wird die Messe leiten. Nach der heiligen Messe wartet ein gemeinsames Zusammensitzen und Osteressen auf die Besucher – jeder darf gerne etwas zu essen mitbringen und jeder ist willkommen! Symbolbild: AFP

CO2-Speicher: Moor-Renaturierung

Das Ländle legt einen Fokus auf die Erhaltung der intakten und Renaturierung der geschädigten Moore.

Moore haben für den Klimaschutz besondere Bedeutung : Im Natura 2000-Schutzgebiet Fohramoos am Dornbirner Bödele wurden im vergangenen Jahr umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen gesetzt. Foto: Markus Grabher

Moore haben für den Klimaschutz eine besondere Bedeutung: Sie speichern in ihren Torfschichten ungeheure Mengen Kohlenstoff. Entwässerung oder Torfabbau zerstören diesen Speicher und setzen den gebundenen Kohlenstoff als klimaschädliches Kohlendioxid frei. Im Februar haben Bund und Länder eine Moorstrategie veröffentlicht, die Aktionspläne für alle Bundesländer enthält. Vorarlberg legt einen Fokus auf die Erhaltung der intakten und Renaturierung der geschädigten Moore. Unter den Festland-Lebensräumen gelten Moore als die effektivsten Kohlenstoffspeicher. Sie bedecken drei Prozent der weltweiten Landoberfläche, speichern dabei aber ein Drittel des erdgebundenen Kohlenstoffs. Das ist doppelt so viel wie alle Wälder der Welt zusammen. Werden Moore trockengelegt, mutieren sie jedoch zu CO2-Schleudern: „Das Moor wird von der Kohlenstoff-Senke zur Treibhausgasquelle“, wie es Christiane Machold, Vorarlberger Co-Autorin der Moorstrategie, formuliert. „Die Moorlebensräume sind insgesamt in Österreich in einem nicht sehr guten Zustand“, sagt Machold, die als Biologin in der Umwelt- und Klimaschutzabteilung des Landes tätig ist. „In Vorarlberg haben wir sehr schöne Moorbereiche, aber der Druck ist groß.“

Gerade auf die Flachmoore im Rheintal sei der Nutzungsdruck über die vergangenen Jahrzehnte und Jahrhunderte riesig gewesen. Große Flächen wurden nach dem Krieg landwirtschaftlich nutzbar gemacht, als Ackerflächen benötigt wurden. Dennoch seien in Rheintal und Walgau immer noch rund 1000 Hektar Streuewiesen – Moorwiesen, die einmal im Jahr oder seltener für die Herstellung von Einstreu gemäht werden – vorhanden. 600 davon sind im Rahmen der Streuwiesenverordnung seit den 1990ern geschützt, weitere als Natura 2000-Gebiete ausgewiesen.

Vorarlberg, das einen großen Anteil an den österreichischen Mooren beheimatet, weist eine riesige Vielfalt verschiedener Moortypen auf, berichtet Machold. Die wichtigsten Moorlandschaften befinden sich im Rheintal und im Bregenzerwald mit seinen vielen Hochmooren. Hochmoore bilden einen eigenen Wasserkörper, der unabhängig vom Grundwasser ist und nur von Regenwasser gespeist wird. Die teilweise 5000 Jahre alten Hochmoore weisen einen besonders großen Torfkörper auf und können damit auch besonders viel CO2 binden.

Über 200 Menschen haben sich bei der Veranstaltung von **Geben für Leben für den kleinen Paul** eingefunden, um dem kleinen Mann Unterstützung und Hoffnung zu geben. Über 60 – Kinder ebenso wie SeniorInnen – sind für ihn in den See gesprungen. Auch der Bregenzer Bürgermeister war dabei. 57 Menschen ließen sich typisieren und viele hundert Euro wurden gespendet. Es war ein großartiges Event – danke allen Spendern für die Unterstützung! Foto: Geben für Leben